

Faunistische Notiz

3. *Amphypira livida* F. (*Lep. Noct.*)

Bei einem Lichtfang in Neschwitz OL, der am 14. 9. 1965 vom Flurfenster meiner Wohnung aus mittels einer Quecksilberhochdrucklampe (400 Watt) betrieben wurde, flog ein ♀ von *Amphypira livida* F. zum Licht. Diese in unserem Gebiet äußerst seltene, vorwiegend südosteuropäische Art wurde in der Oberlausitz bisher nur zweimal, am 20. 8. 1892 in Rachlau (SCHÜTZE) und 1905 in Neudorf/Spree (SYMMANK), also letztmalig vor mehr als 50 Jahren festgestellt. Die in großen Zeitabständen getätigten Einzelbeobachtungen geben zu der Vermutung Anlaß, daß der Falter bei uns nicht bodenständig ist, sondern in besonders günstigen Jahren aus dem Südosten (Südslowakei, Ungarn) einwandert. Hubert Fleckl, Neschwitz

Buchbesprechungen

GROBER, J., HORN, H. und OBERDOERSTER, F.: Gesundheitstaschenbuch für die warmen Länder. 350 Seiten, 65 Abbildungen und 1 Farbtafel – VEB Verlag Volk und Gesundheit Berlin, 1967, 2. Aufl. Geb. 18,80 M.

Die zunehmende Reisetätigkeit in warme Länder läßt auch die Herausgabe eines Gesundheits-Ratgebers zu einer Notwendigkeit werden, der mit diesem Taschenbuch, das bereits in der zweiten Auflage vorliegt, entsprochen wird.

In einem allgemein gehaltenen ersten Hauptabschnitt über Hygiene in den warmen Ländern werden die dort herrschenden allgemeinen Lebensbedingungen dargestellt. Der Schwerpunkt der Ausführungen liegt auf einer gesunden Lebenshaltung und der Erhaltung der Leistungsfähigkeit. Großen Raum nehmen die klimatischen Besonderheiten und ihre Auswirkungen auf den Tropenreisenden ein. Hinweise zur persönlichen Lebensführung reichen von der Ernährung, über Wohnung bis zur Wasserversorgung, so daß sich der Leser umfassend mit diesen wichtigen Problemen vertraut machen kann.

Die Darstellung von Gifttieren und krankheitsübertragenden Gliedertieren vervollständigt diesen Abschnitt, obwohl für den Laien mit bloßen Beschreibungen und Aufzählungen für die Erkennung nicht viel anzufangen sein dürfte.

Im zweiten Hauptabschnitt werden die Krankheiten, die in den warmen Ländern auftreten können, in einer auch dem Laien verständlichen Form behandelt. Protozoen- und Wurmerkrankungen nehmen einen ihrer Bedeutung entsprechenden großen Raum ein. Ausführlich werden auch die verschiedenen möglichen Infektions-erkrankungen besprochen.

Der dritte Hauptabschnitt umfaßt eine Anleitung für die Erkennung und vorläufige Behandlung von akuten Krankheiten und Unfällen. Es handelt sich dabei vorwiegend um Erkrankungen, die auch in allen anderen Klimabereichen auftreten können. Die Ausführungen sollen den medizinischen Laien befähigen, eine Notbehandlung durchzuführen. Gewisse Erweiterungen der Hinweise zu Diagnostik und Therapie würden dem Reisenden im Notfall (und nur dafür ist dies gedacht!) etwas mehr Aktionsmöglichkeit geben, da ja das Taschenbuch als eine Anleitung zum Handeln in Ausnahmesituationen gedacht ist.

Auch eine Erweiterung des Anteils fremdsprachiger Bezeichnungen für gewisse Erkrankungen, Medikamente usw. (neben Englisch und Französisch in wichtigen Eingeborenen- oder Landessprachen), wäre zu erwägen.

In einem Anhang werden unter anderem noch wichtige Hinweise auf Ausrüstung, Tropenapotheke, Versicherungsschutz usw. gegeben.

Die gemachten Ergänzungsvorschläge mindern den Wert des Buches, das auch in ansprechender äußerer Form vorliegt, in keiner Weise. Es stellt in dieser Form eine sehr glückliche Synthese dieses außerordentlich umfangreichen Gebietes dar und wird für jeden Tropenreisenden ein wertvoller Ratgeber sein, so daß seine Anschaffung wärmstens zu empfehlen ist. Es wird jedoch auch manchem anderen Reisenden, der in andere entlegene Gebiete gehen will, von Nutzen sein.

W. Bassus